

Gässle-Tour Attenweiler

Schmiede, Bäcker Brauerei

seit 1869 eine Schmiede von Josef Schmied, sein Sohn Josef und ab 1933 sein Schwiegersohn Josef Wohnhas

Das jetzige Gebäude ist um 1911 als Bäckerei von Matthäus Wanner erbaut, vorher war die Bäckerei in der Ölbachstr.11 (Fa.Borchert)

Bereits 1563 wird eine Wirtschaft und 1867 eine Brauerei erwähnt.

Der dazugehörige Eiskeller ist in der Ölbachstr. 5/1

zuerst ein Löschteich, dann die Gemeindewaage mitten auf der Kreuzung später beim Bach.

Ev.Kirche/Schule, altes Rathaus Schließer

Ab 1791 ev. Schule dann von 1881 bis 1966 Rathaus, 1990 Abriß

1844 Einweihung der ev.Kirche 1845/1846 Anbau Pfarrhaus 1858/1859 Anbau der Schule. Neben dem alten Rathaus war eine Feuerwehr Remise

FunFakt: die Kirche hat keinen Namen

Schließers Haus erbaut 1912 es sind seit 1737 ausschließlich Schließer auf dem Anwesen.

Kath Pfarrhaus, kath Kirche kath Schulhaus

Kirche erbaut von 1722-1725 (300 Jahr Feier im Oktober) von Abt Didaktus Ströbele der 1728 Steinhausen bauen ließ. Zuvor hat es bereits eine Kirche gegeben 1275 war die Pfarrstelle besetzt, 1470 wird sie als auffällig beschrieben.

Das Pfarrhaus wurde ab 1732 erbaut, als Sommersitz von Abt Ströbele

St Blasiushaus erbaut 1906 als Schulhaus mit Lehrerwohnung

Hint.Schließer, Gerster Küferei Gäßle privat

Hint.Schließer war mal ein Wirtshaus (Stoffeleswirt) es ist aber darüber nicht bekannt. Die Küferei wurde um 1870 erbaut und ab 1950 wurde die Mosterei eingerichtet. Durch den Hof ging früher ein Gäßle zur Ölbachstr.11 (Borchert) früher eine Bäckerei.

Ortsende bei Braugerts die Ölmühle Stallbohner

Kolonialwaren/Frisör Pfarr, Eiskeller

Der Kaufladen wurde 1976 geschlossen, von 1938 bis 1957 war hier ein Frisör. Von 1965 bis 1981 war hier eine Zweigstelle der Kreissparkasse BC.

Ölbachstr.11

Eberhard Wanner Lohnstrickerei und Frisör bis 1968

Warum heißt der Ochsen so (Vermutung)

Die Gasthäuser in der Nähe von Kirchen sind meistens nach den vier Evangelisten bzw. Ihren Symbolen benannt.

Vier Evangelisten:

- **Matthäus:** Häufig als Mensch oder **Engel** dargestellt, was auf den Beginn seines Evangeliums mit dem Geschlechtsregister Jesu hinweisen soll.
- **Markus:** Symbolisiert durch einen **Löwen**, der auf den Ruf des Täufers in der Wüste hinweist, der das Evangelium ankündigt.
- **Lukas:** Dargestellt mit einem **Stier(Ochsen)**, der auf das Opfer des Zacharias im Tempel verweist.
- **Johannes:** Wird oft durch einen **Adler** dargestellt, der für seinen geistigen Höhenflug und den Prolog seines Evangeliums steht.

➔ Ölbachstraße 11, jetzt Borchert: schon vor 1911 wurde hier Brot gebacken von Eberhard Wanner. Bäckerei wurde um 1911 in die Biberacherstraße 2 verlegt. Bis 1988 zeugte noch ein alter Kamin am Hausgiebel von der Bäckerei. Heute die schwarze Verkleidung.

- 1967 starb Bäcker Christian Wanner und danach gab es in der Attenweiler Bäckerei keine Knauzenwecken mehr.
- ➔ Ölbachstraße 8, jetzt Schmid: Um 1820 wohnte hier ein Zimmermann, Josef Dorn.
- ➔ Friedhofstraße 1, jetzt Gerster: hier wohnte Johann Peter Beck, Schultheiß von 1838 bis 1843. Hier war auch das Ratszimmer. 1855 wurde der Hof neu erbaut. 1870 kaufte Christof Gerster den Hof, daher der Hausname „Stoffles“.
- ➔ Neues Gebäude der Telekom. Karl Branz wird später mehr dazu sagen
- ➔ Aßmannshardterstraße 15, jetzt Stallbaumer: Bis zum Jahr 1977 war hier das Gasthaus Zum Wilden Mann. 1848 wohnte hier Johannes Oesterle Wirt und Bäcker.
 - Im Wilden Mann kehrten die Hausener und Rusenberger Kirchgänger zum Frühschoppen ein.
- ➔ Aßmannshardterstraße 11, jetzt Paal: um 1890-95 siedelten hier die Paals von der Schachenstraße 2, Fuchsbauer um. Der Familienstammbaum dieser Paals fängt mit Georg Paal an, gest. 1638. Danach folgten die jeweiligen Söhne bis heute auf dem Hof. Insgesamt 10 Generation Paal. Jetziger Hofbesitzer ist Friedrich (Fritz) Paal. Von 1696 bis 1707 war hieraus auch ein Jakob Paal der Schultheiß von Attenweiler. Der zweite nachweislich erwähnte Bürgermeister.
- ➔ Aßmannshardterstraße 14, jetzt Baur: 1816 wohnte hier Micheal Schrade Landwirt und Schultheiß. 1873 wurde der Hof von Gebhard Haag, Maurer neu erbaut. Hausname „Gebhards“
 - 1904 Xaver Haag, Steinhauer. Bei Ihm hatte Steinhauer Ströbele gelernt, welcher 1922 das Kriegerdenkmal in Attenweiler geschaffen hat.
 - Hier war auch ein Laden für Landesprodukte bis circa 1950
- ➔ Aßmannshardterstraße 17, jetzt Müller: von 1842 war dort ein Sattler Namens Johannes Romer. Bis 1954 ein Karl Romer auch Sattler, der nach Biberach gezogen ist.
- ➔ Aßmannshardterstraße 12, jetzt Nusser: von 1828 ein Johannes Romer, Schultheiß. Im Jahr 1886 ist der Hof abgebrannt und wurde neu erbaut. Es kam eine Käseküche dazu.
- ➔ **Aßmannshardterstraße 10**, jetzt Gerlinde Nusser: 1840 Johann Bader. 1943 war ein Franz Hirschmann auf dem Hof mit vier ledigen Geschwistern. Hausname „Stammberger“. Hof wurde 1980 an Rudolf Nusser verkauft.
- ➔ **Schachenstraße 1**, jetzt Menig: 1830 Josef Haag, Küfer. Hier war eine Küferwerkstatt und Pfründner Wohnung. Heutiger Name, Sozialwohnung.
- ➔ Schachenstraße 3, jetzt Haf: hier wurde 1988 eine Garten und Landschaftsbau Firma eröffnet durch Norbert Bohner. Die Gewächshäuser stehen noch.
- ➔ Schachenstraße 8, jetzt Paal: 1830 ein Johann Georg Paal. 1885 wurde das abgebrannte Wohn und Ökonomiegebäude wieder aufgebaut. Hausname „Joges“
- ➔ Schachenstraße 6, jetzt Führle: Haus und Werkstatt wurden kurz nach 1840 erbaut. Hier war eine Wagnerwerkstatt bis kurz vor 1987. Gottlob Gerster, gelernter Schneider verlor im 2. Weltkrieg den rechten Arm und lernte dann um und wurde Wagner.

- ➔ Schachenstraße 2, jetzt Schmid: Hausname „Fuchsbauer“. Von diesem Hof weg, gingen die Paal um 1890-95 in die Aßmannshardterstraße 11. Um 1890-95 bezog dann eine Familie Georg Schmid aus Birkenhard den Hof.
- ➔ Schachenstraße 7, jetzt Guth, ehemals Wörner. Hinter diesem Haus war früher der Löschteich für die Schachenstraße. Hausname „Grubmade“.
- ➔ Schachenstraße 9, jetzt Roth: auf diesem Platz wohnte ein Jakob Angele, Schuhmacher. Das jetzige Haus wurde 1974 erbaut.
- ➔ Schachenstraße 12, jetzt Stetter: um 1780 ein Johann Peter Beck, Weber
- ➔ **Schachenstraße 10**, jetzt Wild: Ab 1840 ein Jakob Gerster, Rechenmacher.
- ➔ **Die Häuser Wild, Menig und Gerlinde Nusser dürften eine der ältesten Häuser in Attenweiler sein, zum Teil noch in der damaligen Bauweise.**
- ➔ Biberacherstraße 9/1, jetzt Hagel: Im Jahr 1807 wurde für damalige Verhältnisse dieses stattliche Haus erbaut. Blasius Hirschmann errichtete damals schon hier eine Schreinerei. Nach mündlicher Überlieferung, soll Napoleon hier einmal Quartier bezogen habe.
 - Nach einem Mord an Theodor Hirschmann 1902, übernahm sein Sohn Eberhard Hirschmann die Schreinerei.
 - Die Tochter von Eberhard Hirschmann, Anna Maria Hirschmann heiratete 1949 Paul Hagel. Dieser führte den Handwerksbetrieb bis 1983 weiter.
 - Paul Hagel wurde der Goldene Meisterbrief überreicht.

Die Geschichte der hier ansässigen Hirschmann führt laut Chronik zurück bis ins Jahr 1606 nach Prag. Dann über Schorndorf, Alberweiler und Hausen.
- ➔ Biberacherstraße 11, jetzt Willi Gerster: hier stand früher ein konfessionsübergreifender Kindergarten vor dem 2. Weltkrieg. Die erste Kindergärtnerin war Magret Gerster.
- ➔ Biberach Straße 7, jetzt Haller: 1840 Andreas Gerster, Söldner. Ab 1890 Matthäus Brodt, Schneider und Gemischtwarenhändler. Ihm folgte Karl Eppler Oberbrauer und Gemischtwarenhändler. Er hatte das erste Auto in Attenweiler. Von 1957 Albrecht und Liselotte Gerster führten den Laden bis 1996. Danach von 1996 bis 2015 übernahm den Laden die Bäckerei Keck aus Schemmerhofen. 2016 bis 2023 die Kauflädele Gbr. Seit 2023 Nicol Seitz aus Sauggart.
- ➔ Biberacherstraße 4, jetzt Wanner: ab 1500 ein Hans Gull. 1539 noch einmal ein Hans Gull. Bis 1577 ein weiterer Gull. Danach folgten auf dem Hof verschiedene Besitzer. Bis 1798 ein Matthäus Wanner von Bergerhausen kam. Seither sind Wanner auf dem Hof. Johann Wanner hat im Jahr 1887 das jetzige Wohn und Ökonomiegebäude erbaut.
 - Der Hausname Gulle stammt von den ersten Besitzern des Hofes und dürfte der älteste überlieferte Hausnamen in Attenweiler sein.

Erste urkundliche Erwähnung :

- ➔ Attenweiler 1254
- ➔ Gutershofen 1371
- ➔ Hausen 1192
- ➔ Rusenberg 13xx
- ➔ Schammach 1237
- ➔ Rupertshofen 1376

➔ Oggelsbeuren 1275

Attenweiler	1254	2025	771
Gutershofen	1371	2025	654
Hausen	1192	2025	833
Rusenberg	1300	2025	725
Schammach	1237	2025	788
Rupertshofen	1376	2025	649
Oggelsbeuren	1275	2025	750

In dem jetzigen Gemeindegebiet wurden Römersiedlungen, in Schammach, und Keltensiedlungen in Rusenberg gefunden.

Biberacher Straße 9 **22 Telefonvermittlungsstelle**

1947 – Die „**Vermittlungsstelle Hand**“ wird von der Kronenstr 2 in die Biberacher Straße 9 verlegt. Frau Rosemarie (Rosa) Hirschmann ist das „Fräulein vom Amt“.

1954 – Umstellung auf Wählbetrieb (elektromechanische Vermittlungstechnik)

Die Vermittlungsstelle befand sich im Keller der ev. Schule (heute Rathaus)

Im Ortsnetz Attenweiler konnte man mit der Wählscheibe direkt die gewünschte Nummer anrufen.

Außerhalb Attenweiler über die 01 war das handvermittelnde Fernamt Biberach zu erreichen

1963 – Umstellung des „Fernamtes Biberach“ auf Wählbetrieb (somit konnte jedes Telefon direkt angewählt werden)

1964 – Die Vermittlungsstelle wird in den Neubau gegenüber der Einmündung Weiherstraße in die Biberacher Straße 15 **L** verlegt.

Biberacher Straße 29 **Landmaschinen** heute „**Schilling Josef**“

1924 – gründete Franz Schilling, Mechanikermeister, eine Reparaturwerkstatt für „**alles Mechanische**“, z. B. **Landmaschinen**. Daneben verkaufte er auch **Öfen und Herde**. Später zog er in die

Biberacher Straße 19: **26** Ab

1954 – führt sein Sohn Karl Schilling, Elektriker, die Werkstatt weiter. Eigentlich wollte er Elektrotechnik studieren, aber die Nachkriegszeit ließ dies nicht zu und so machte er, obwohl er keine Gesellenprüfung in Landmaschinenmechanik hatte, sondern nur als Elektriker, konnte er die Meisterprüfung als Landmaschinentechnikmeister machen.

1959 – baute er eine Werkstatt auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Wohnhauses, an welches die seitherige, kleine Werkstatt angebaut war.

Bei der Werkstatt war eine Tankstelle.

1968 – nach dem Abbruch von „Altschulzes Stadel“ (hinter *Biberacher Straße 19*) errichtete er eine neue Halle. Neben der Landtechnik wurden **Verschleißteile** für Baumaschinen und **Lichtmasten** für Straßenbeleuchtungen hergestellt. Heute Atelier Marlis Glaser.

1986 – wurde der Betrieb nach Oggelsbeuren verlegt.

Biberacher Straße 19 **Marlis Glaser, Malerin, und Bernd Fischer, Keramiker**

1992 – Aufbau eines Ateliers in der *Biberacher Straße 19*

1998 – Umzug nach Attenweiler. Später zog Bernd Fischer nach Bremen.

Marlis Glaser hat mit Ihren Bildern in Kunstkreisen einen sehr guten Namen.

Biberacher Straße 25a **F**

1903 – eröffnete **Josef Scheffold** einen Laden für Kolonialwaren.

1945 – übernahm ihn **Anna Spinner** und führte ihn weiter bis er

1978 – aufgegeben wurde.

Biberacher Straße 25 **27 Fahrradhandel und –reparatur:**

1948 – eröffnete **Josef Scheffold** in der *Biberacher Straße 25* einen Fahrradhandel mit Reparaturwerkstatt und betrieb diesen bis kurz vor seinem Tod 1968.

Biberacher Straße 15 **L Ortsarrest und Remise für den Leichenwagen:**

Gegenüber der Einmündung Weiherstraße in die Biberacher Straße befanden sich der Ortsarrest und die Remise für den Leichenwagen. Das auffällige Gebäude wurde um

1963 – abgerissen und

1964 – ein Gebäude für eine elektromechanische Telefonvermittlungsstelle gebaut.

1986 – Die Poststelle (bis 1995) zieht in das Gebäude nach dem die Telefonvermittlungsstelle in die Friedhofstr. 2 verlegt wurde.
Hier war auch die Bushaltestelle.

Biberacher Straße 10 28 Armenhaus:

Dieses Haus war früher das Armenhaus, hier wurden Bedürftige eingewiesen.

Weiherstraße 1 30 Landtechnik, Metallbau,

1991 – Hubert Weberruß, Landmaschinenmechanikermeister, machte sich selbständig und eröffnete die Firma WEBA, **Landtechnik, Metallbau.**

Weiherstraße 2 J Post und Wagnerei

1936 – Die Landkraftpost beim Postamt Biberach wird eingeführt. In Attenweiler wird die „Vereinigte Post- und Telegraphenhilfsstelle in eine Poststelle II umgewandelt. Telegraphenhilfsstelleninhaber Josef Hirschmann, Schreiner, wird Posthalter. Die Landkraftpost kommt werktags um 10:05 und 16:25 Uhr, sonntags um 10:05 Uhr. Die Post befand sich in der *Kronenstraße 2*. **G**

1954 – Heinrich Brodt übernimmt die Poststelle in der *Weiherstraße 2*. **J**

1967 – Anneliese Bleher übernimmt die Poststelle von ihrem Vater.

1971 – Umstellung der Landzustellung vom Fahrrad auf Auto.

1986 - Die Poststelle zieht in das Gebäude der bisherigen Telefonvermittlungsstelle gegenüber der Einmündung Weiherstraße in die Biberacher Straße.

1995 – die Poststelle wird aufgelöst und bei der Fa. Helmut Guth, *Bachstraße 2* eine Postagentur eingerichtet. Doris Guth bedient die Postkunden. Der Zustelldienst erfolgt von Mittelbiberach aus.

1948–1962 - betrieb Heinrich Brodt eine **Wagnerei**. Er arbeitete zuerst bei Friedrich Gerster in der Schachenstraße 6. 1948 legte er die Prüfung zum Wagnermeister ab. Das Handwerk wurde mit dem Aufkommen der luftbereiften Wagen überflüssig. Die letzte Rechnung stellte Heinrich Brodt 1962 aus.

Landtechnik, Metallbau, Weiherstraße 1 30

1991 – Hubert Weberruß, Landmaschinenmechanikermeister, machte sich selbständig und eröffnete die Firma WEBA, **Landtechnik, Metallbau.**

Weiherstraße 5 Lagerhaus (Haus steht nicht mehr)

Hier war das Lagerhaus der Fam. Bleher, bis das neue Gebäude in der Kronenstr. 12 gebaut wurde. Das Lagerhaus war an die Raiffeisengenossenschaft angeschlossen.

Weiherstraße (linke Seite) Metzger

Hier gab es einen Metzger namens Unsöld

Gäsele Weiherstraße – Kronenstraße

Kronenstraße 2 G Schreiner – Post- und Telefonvermittlungsstelle

1875 – baute Christian Gerster hier eine Schreinerei - sie wurde bis 1985 betrieben

1907 – Zwischen 1907 und 1910 wird die „Vermittlungsstelle Hand“ eingerichtet

1947 – Die Vermittlungsstelle Hand wird in die Biberacher Straße 9

1936 – Die Landkraftpost beim Postamt Biberach wird eingeführt. In Attenweiler wird die „Vereinigte Post- und Telegraphenhilfsstelle in eine Poststelle II umgewandelt. Telegraphenhilfsstelleninhaber Josef Hirschmann, Schreiner, wird Posthalter.

1954 – Heinrich Brodt übernimmt die Poststelle in der *Weiherstraße 2*.

Kronenstraße 3 H Molkerei und Gemeinde-Gefrieranlage

Schmiedgasse 1 76 Schmiede

Schmiede kann seit ungefähr 1500 nachgewiesen werden. Seit 1624 sind die Besitzer bekannt.

1950 – wurde sie aufgegeben.

Kronenstraße 6 C Schneider

bis 1955 - arbeitete hier der Schneider Friedrich Paal. Bereits sein Vater betrieb hier das Schneiderhandwerk. Selbst gutbetuchte Biberacher kamen zum Schneider Paal.

Kronenstraße 8 49 Gasthaus „Krone“

1841 – erste Erwähnung der „Krone“

Johann Georg Wanner erhält die Genehmigung zum Betrieb einer „Bier- und Branntweinschenke mit Schildwirtschaftsgerechtigkeit“, lt. Regierungsdekret vom 10. Mai 1841.

1872 - wurde das Wohnhaus und die Gastwirtschaft samt Scheuer neu erbaut.

1973 - übernahmen Fritz und Helene Wanner das Gasthaus zur „Krone“.

Als es in Attenweiler noch drei/zwei Wirtschaften gab, feierten die evangelischen Einwohner ihre Feste überwiegend in der „Krone“.

Das Gasthaus hatte früher einen Saal, einen Gastraum und ein kleines Nebenzimmer.

In einem neben dem Gasthaus freistehenden, barackenartigen Gebäude befand sich bis um 1950 eine **Kegelbahn**.

Kronenstraße 12 **D Raiffeisenbank und Lagerhaus**

1900 - notiert der Pfarrer (?) zum Fehlen eines örtlichen Darlehnskassenvereins: „Kein Boden für gemeinnützige Bestrebungen“. _*)10.

1904 – wurde die Raiffeisenkasse Attenweiler gegründet.

2002 – Ein Geldautomat wurde aufgestellt.

2004 – Die Zweigstelle Attenweiler kann ihr 100jähriges Bestehen feiern.

2014-2020 bei Guth Rupertshofer Str. 1 **53**

Bahnhofstraße 2 **K Schuhmacher**

1903 – hier hatte Martin Eppler seine **Schuhmacherwerkstatt**. Er arbeitete bis kurz vor seinem Tod

1962 – als Schuhmacher. Das Haus wurde 2003 abgebrochen.

Bekannt war auch die „Hoh’stuba“ bei „Schuhmachers“.

Gässele Kronenstraße – Hartäckerweg

Dieses Gässele hatte seine Fortsetzung entlang der bestehenden Hecke bis zu den Glascontainern und weiter vor bis zum „Wohnhaas“ (Rupertshofer Str. 1).

Hardäckerweg ? **Feuerwehr - Landjugend**

Das Feuerwehrhaus wurde 1992-1994 gebaut

Wenige Jahre später dürfte die Landjugend einen Anbau errichten und Kellerräume des Feuerwehrhauses benutzen.

Hardäckerweg ? **Kindergarten**

Der neuerbaute Kindergarten wurde im September 1998 bezogen

Bachstraße 7 **Rathaus - Grundschule**

1952 – Bau als ev. Bekenntnisschule. Im Untergeschoss war die Feuerwehr und die erste elektromechanische Telefonvermittlungsstelle (1954-1964) untergebracht

1965 – wurde der Neubau der Schule. - mit Turnhalle – bezogen. (Oben die ev., unten die kath. Konfessionsschule). 2004 wurde der Anbau bezogen.

Das alte Schulgebäude ist heute unser Rathaus.

1983 – wurde die Kleinturnhalle zur Merzweckhalle mit Küche erweitert.

1987 – Anbau der Bühne und Musikpavillons.

Quellenverzeichnis:

Anonyme Beschreibung der kath. Kirchengemeinde Attenweiler

Zur Geschichte von Pfarrei und Dorf Attenweiler - Dr. Kurt Diemer 1976

Unter Reichsadler und Krummstab“ Reinhold Mildenerberger, 1986

„Attenweiler - Zwei Konfessionen ein Dorf“ - Paul Hespeler 1993

Festbuch zum „Kreismusikfest 2004 – 80 Jahre Musikverein- 750 Jahre Attenweiler